



Galerie35 & KunstKiosk Thema 03

Junge Kunst

RETO BÄRTSCHI
HANS-JÖRG MONING
ERNST OPPLIGER
FERNAND RAUSSER
PRÄSENTIEREN
OLIVIA LÜTHI
JEAN-NOÉ NOBS
FLAVIA TRACHSEL
KAREN WINZER

Thema Nr. 03
Erscheint zur Ausstellung
Junge Kunst. 25. 10. 2010
bis 22. 1. 2011.

Thema ist eine
sporadisch erscheinende
Kleinzeitschrift vom
Haus 35.

Herausgeber
Rolf Walker
Postfach 221, 4566 Halten
032 682 72 13
rolf.walker@haus35.ch
www.haus35.ch

Gestaltung
Nadine Walker, Solothurn
Lithos
Photolitho Bienna, Biel
Herstellung
ROS, Derendingen
Titelbild
Flavia Trachsel

Liebe Kunstinteressierte

Rolf Walker, der in unserem Center in Lyssach-Alchenflüh seine Galerie35 betreibt, kam mit dem Anliegen an uns heran mit einer Ausstellung vier jungen Kunstschaffenden die Gelegenheit zu ermöglichen, sich mit ihrem Schaffen zu präsentieren.

Das Gesuch wurde von der Kultur- und Sozialstiftung der Firma Pfister gutgeheissen und somit die Ausstellung **Junge Kunst** ermöglicht.

Mit Reto Bärtschi, Hans-Jörg Moning, Ernst Oppliger und Fernand Rausser konnten vier arrivierte Kunstschaffende aus verschiedenen Gebieten gewonnen werden, die je eine(n) junge(n) Kunstschaffende(n) präsentieren.

Und die jungen Kunstschaffenden Olivia Lüthi, Jean-Noé Nobs, Flavia Trachsel und Karen Winzer freuen sich, dass sie die Gelegenheit bekommen, sich einem grossen Publikum mit dieser Verkaufsausstellung zu präsentieren. Die Galerie35 verzichtet beim Verkauf auf die übliche Provision.

Als Präsident der Kultur- und Sozialstiftung der Firma Pfister freue ich mich an der gelungenen Ausstellung. Bedanken möchte ich mich bei den arrivierten Kunstschaffenden für ihr grosses Engagement in dieser Sache. Und für die jungen Kunstschaffenden erhoffe ich mir, dass wir ihnen mit dieser Ausstellung ein Türchen öffnen können.

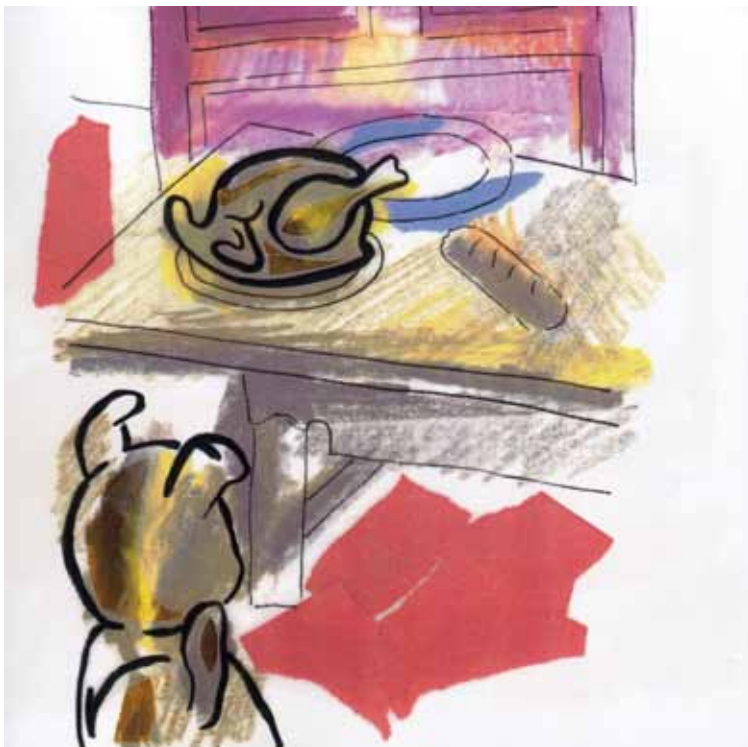
Kurt Hofmann



**RETO BÄRTSCHI (*1971), ZEICHNER UND PLASTIKER,
Wangenried**

Der Primarschule kehrte ich vorzeitig den Rücken zu und absolvierte eine Lehre als Carrosseriespengler. Nach der Rekrutenschule arbeitete ich im Sozialbereich und dann war ich unterwegs und bot Bauern meine Dienste als Knecht an. Mein Hang, kreativ zu sein, begann schon früh: Als Knirps baute ich den Radiorecorder meines Vaters zu einer Skulptur um. Zeichnen war mir stets ein Bedürfnis. Als Autodidakt erhielt mein Schaffen dann an der Kunsthochschule in Kassel, bei Prof. Dr. Norbert Rademacher, einen gewaltigen Schub.

Es freut mich, Olivia Lüthi vorstellen zu dürfen. Wenn ich ihre Arbeiten betrachte, passiert bei mir etwas Wunderbares. Sie erzählt Geschichten von vergangenen Zeiten, die mich einlullen und meine Phantasie beflügelt. www.retobaertschi.ch



**OLIVIA LÜTHI (*1991), FOTOGRAFIN, ZEICHNERIN,
Bollodigen**

2006 bis 2007 Juniorkurs an der Neuen Schule für Gestaltung Langenthal. 2008 bis 2009 Vorkurs an der NSG Langenthal. Zurzeit in Ausbildung als Fotofachfrau Richtung Finishing.





**HANS-JÖRG MONING (*1950), KUNSTMALER,
Courtelary**

Gerne präsentiere ich den jungen Maler Jean-Noé Nobs. Seine Bilder zeigen prachtvolle Gärten mit Blumen, Tieren und lachenden Sonnen. Die Häuser sind eingebettet in den verschlungenen Gartenanlagen und manchmal entdeckt man darin ganz unscheinbar einen kleinen Menschen. Die Bilder von Jean-Noé sind mit reinem Herzen gemalt und gefallen mir gerade deshalb, weil da nichts Hintergründiges zu finden ist. Die Welt ist so wie er sie sieht und erlebt ohne Doppelbödigkeiten und zusätzlichen Sinngebungen. Erfreulich ehrlich. www.moning-art.com



JEAN-NOÉ NOBS (*1986), KUNSTMALER UND GÄRTNER, Avry-devant-Pont

Dass Hans-Jörg Moning mich präsentiert, ehrt und freut mich. Geboren bin ich wie jedermann: einzigartig, am 31.08.1986 in Freiburg, in der Schweiz. Im Herbst 2003, nach der Schulpflicht, begann ich eine Ausbildung als Gärtner, dem Beruf, den ich seither in Teilzeit ausübe. Und widme mich daneben mit Leidenschaft dem Malen und Zeichnen. 2005 begegnete ich Yves-Alain Repond, der mir dabei half, meinen Wunsch einer Ausstellung zu meinem 20. Geburtstag zu erfüllen. Im Jahr 2006 stellte ich also ein erstes Mal im «Espace Aurore» in Sorens aus. Und ein weiteres Mal 2009, im Rahmen einer Gruppenausstellung. Die Collection de l'Art Brut hat mir die Ehre gemacht, sich für meine Arbeiten zu interessieren, und ich werde in diesem Herbst mit der Schenkung eines Dutzends Zeichnungen darauf antworten.

«Je vis du silence de la nature. Bonheur de joie dans mon coeur.» (aus einem Text von Jean-Noé)



**ERNST OPLIGER (*1950), SCHERENSCHNEIDER,
Meikirch**

Karen Winzer kommt von einer zum Teil entgegengesetzten Richtung auf Gleiches und Ähnliches wie ich. Sie machte 2006 eine längere Recherche über die Alpen, welche für sie als Berlinerin doch etwas recht Exotisches sein müssen. Dabei war ihre Ausgangsfrage: Wie unterscheidet sich das Leben auf dem Berg vom Leben im Berg (unterirdische Räume, Tunnel)? Sie arbeitete ein paar Wochen auf einer Alp, da hörte sie – ganz unromantisch – Berichte über viele tödliche Arbeitsunfälle der Bergbauern. Sie sah Scherenschnitte, welche die romantische Seite des Alplebens idealisiert darstellen, schnitt nun aber – in votivbildhafter Direktheit – die Unfallszenen in Papier. Sie kam also über eine forschende Aussensicht auf die Berge zum Scherenschnitt. Ich begann ganz in der Bergromantik zu schneiden und arbeitete – als Unterländer – ebenfalls auf einer Alp, in der Absicht, ein Bergler

◀ Scherenschnitt: «Schwarz-weiße Töne», 70 × 50 cm 2010



zu werden, damit meine übernommene Arbeitsweise authentisch sei. Da für mich ein Künstler fast immer ein Egoist ist, finde ich es bemerkenswert, dass Karen Winzer möglichst viele Menschen als Mittäter in ihre künstlerische Arbeit mit einbezieht. Die persönliche Begegnung ist Bestandteil ihrer Werke. So haben wir «Voa Stretscha 2» gemeinsam geschnitten. Für mich eine Erfahrung in Sachen Zusammenarbeit und Öffnung. www.ernst-oppliger.ch

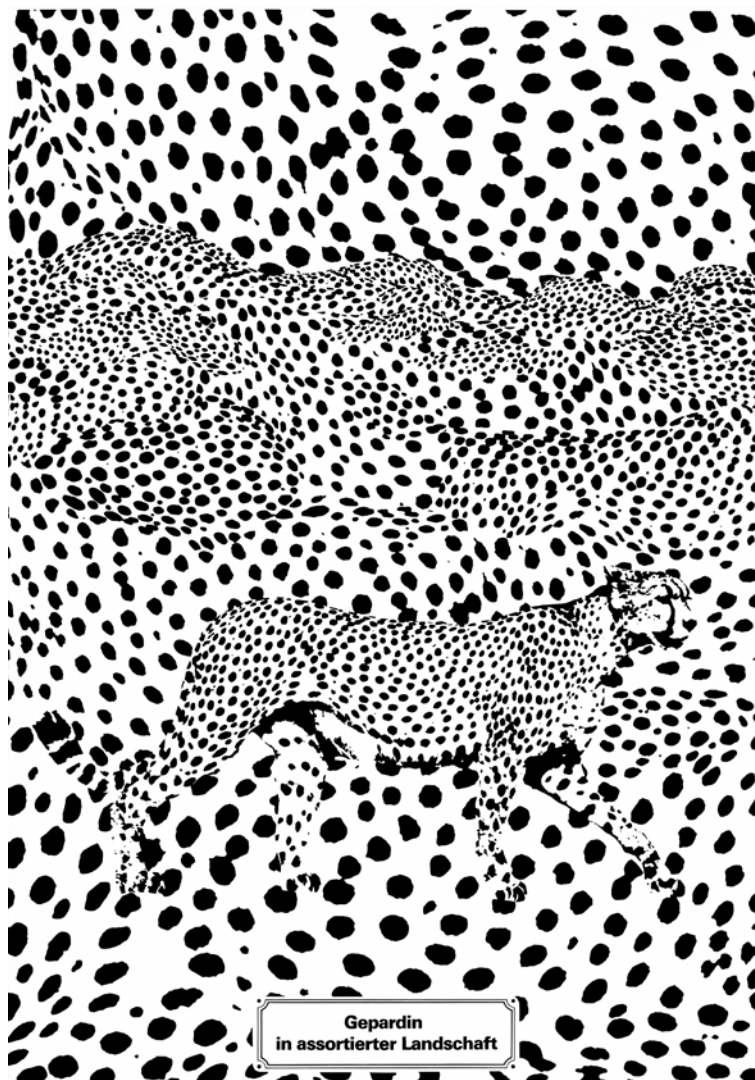
KAREN WINZER (*1976), BILDENDE KÜNSTLERIN, Berlin

Studium an der HBK Braunschweig, Diplom Bildende Kunst 2004. Ohne Ernst Oppliger hätte ich den Scherenschnitt «Voa Stretscha 2» nicht gemacht und er ihn ohne mich vermutlich auch nicht. Es war ein Vergnügen, in der gemeinsamen Arbeit gerade unsere unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten zusammenbringen zu können. www.karenwinzer.de



◀ Die Wanne ist voll,
Papierschnitt, 50 × 42 cm,
2006

◀ Voa Stretscha 2, 12.2 × 6.2 m (wahrscheinlich der grösste Scherenschnitt der Welt). Gemeinschaftswerk von Karen Winzer und Ernst Oppliger.



Gepardin
in assortierter Landschaft



**FERNAND RAUSSER (*1926), FOTOGRAF
UND VERLEGER, Bolligen**

Die Fotografie hat diverse Ausdrucksarten, gemeinsam haben alle Fotografen nur einen fleissigen Zeigefinger. Flavia Trachsel beschränkt sich nicht auf nur einen Modus, sie arbeitet eigenwillig und pflegt dabei keinen Stil, der das Denken ersetzt. Ihre Bilder sind reich an Vielfalt, nie langweilig, voller Überraschungen und spielen gerne mit dem Thema Mensch. Nie aber fehlt die Qualität, das handwerkliche Können. Oft würzt sie ihre Arbeit mit einer Prise Humor und zaubert damit ein wohlthuendes Lächeln auf unser Gesicht. Merci Flavia. www.wegwarte.ch

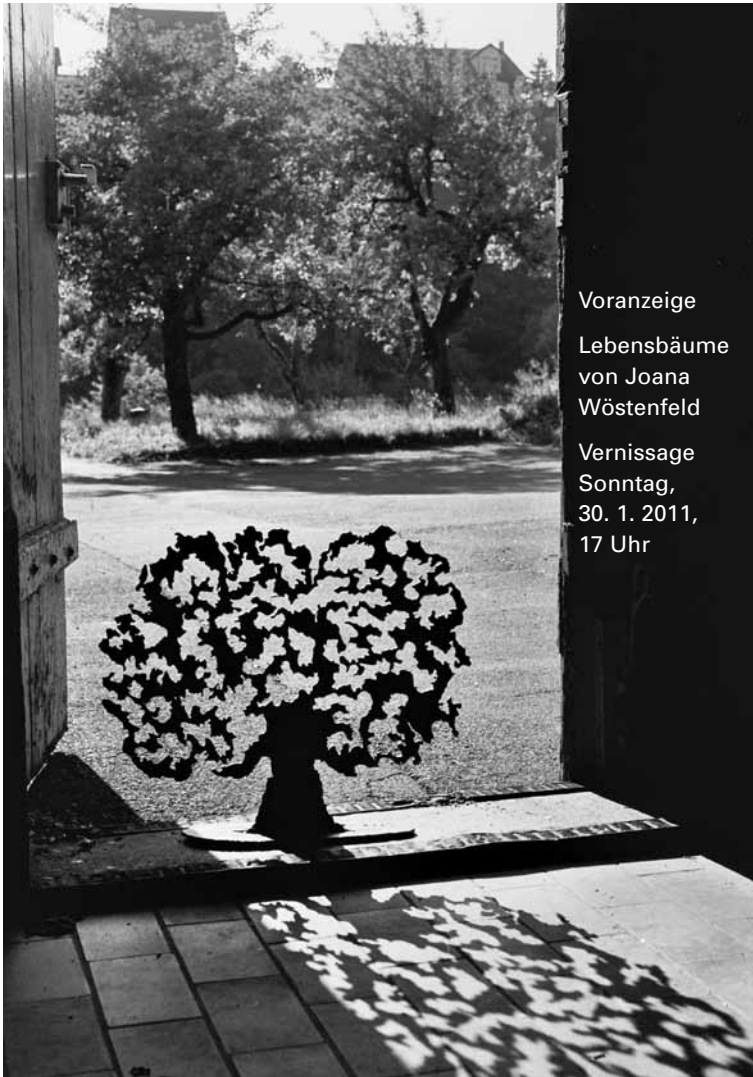


FLAVIA TRACHSEL (*1983), FOTOGRAFIN, Bern

Flavia Trachsel hat im Sommer 2008 die Zürcher Hochschule der Künste mit dem Diplom im Studienbereich Fotografie abgeschlossen und widmet sich seither neben Auftragsarbeiten ihren eigenen künstlerischen Projekten, bei denen meist der Homo sapiens oder die Spuren, welche er hinterlässt, im Fokus stehen.

www.myspace.com/fotografarin





Voranzeige

Lebensbäume
von Joana
Wöstenfeld

Vernissage
Sonntag,
30. 1. 2011,
17 Uhr